

Vorbereitung eines schwierigen Elterngesprächs

Ziel

Fähigkeit entwickeln, ein schwieriges Elterngespräch professionell zu strukturieren.

Metainformation

Insbesondere bei schwierigen Elterngesprächen ist es wichtig, einen Leitfaden zu haben, um sich daran orientieren zu können.

Die hier skizzierten Phasen stellen eine Möglichkeit dar, ein Elterngespräch sinnvoll zu strukturieren.

Durchführung

Die Referentin, der Referent stellen das Phasenmodell vor.

Das Phasenmodell soll anschließend von den Teilnehmenden in der Einzelarbeit trainiert werden (siehe Arbeitsblatt 7).

Phase 1: Was ist zurzeit los?

In dieser Phase geht es darum, den Eltern darzustellen, was aufgefallen ist.

Ziel hierbei ist die Darstellung möglichst konkreter Beobachtungen.

Es geht nicht darum, Kritik zu üben, sondern vielmehr um eine authentische Darstellung dessen, was die Fachkraft „bewegt“ bzw. stört.

Dies ist die Basis, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Phase 2: Was steht im Weg?

In dieser Phase geht es darum, zu erfahren, welche Hindernisse die Eltern wahrnehmen.

Was denken Sie, wie es zu den oben beschriebenen Einschränkungen oder Problemen kommt. Wie sehen überhaupt die Eltern selbst die Situation?

In dieser Phase gilt es wieder aktiv hinzuhören und nicht zu widerlegen.

Bei allzu abstrusen Erklärungsversuchen und „Theorien“ vonseiten der Eltern können Sie differenzierend nachfragen – appellieren Sie dabei nicht.

Phase 3: Wo sehen Sie Ansatzpunkte?

Wo sieht die frühpädagogische Fachkraft Ansatzpunkte, damit es wieder besser wird?

Oder: Was müsste sich konkret ändern, damit es sich verändert?

Was kann jeder Beteiligte für die Lösung tun?

Prüfen Sie die Realisierbarkeit der Ideen.

Vermeiden Sie Bevormundung.

Versuchen Sie keine Ratschläge zu geben.

Legen Sie den Fokus auf Auswirkungen anstatt auf Gründe.

Phase 4: Was machen wir jetzt konkret?

Fassen Sie das Ergebnis des Gesprächs zusammen und halten Sie die gemeinsamen Vereinbarungen fest.

Vorbereitung eines schwierigen Elterngesprächs



Einzelarbeit

Bereiten Sie sich in fünf Schritten (schriftlich) auf ein schwieriges Elterngespräch anhand folgender Punkte vor:

1. Beschreiben Sie das Problem aus der eigenen Sicht. Klären Sie dafür den Sachverhalt im Vorfeld soweit es geht. Ziehen Sie gegebenenfalls weitere Personen hinzu.
2. Versetzen Sie sich in die Lage der Eltern des Kindes. Wie stellt sich deren subjektive „Realität“ vermutlich dar?
3. Klären Sie für sich, welches Ziel Sie anstreben im Hinblick auf die Problemlösung bzw. auf mögliche kurz- und langfristige Veränderungen.
4. Wechseln Sie wieder die Perspektive: Welche Ziele vermuten Sie bei den Eltern mit Blick auf das von Ihnen angestrebte Ziel?
5. Entwickeln Sie Ideen für dieses Spannungsverhältnis.